„Es kommt in der Welt vor allem auf die Helfer*innen an – und auf die Helfer*innen der Helfer*innen.“ Nach Albert Schweizer

Bewerbung um das dritte/vierte Frauenvotum im BR-NW

Liebe Freund*innen,

ich werbe um euer Vertrauen für das dritte/vierte Frauenvotum!

Wer bin ich?

Als junge, lesbische Frau die nicht in Deutschland geboren wurde und aus einer bildungs- und politikfernen Familie stammt, habe ich frühzeitig erkannt, was es an staatlicher Unterstützung für einen Aufstieg durch Bildung braucht. Die persönliche Erfahrung von heruntergewirtschafteter sozialer Infrastruktur, die Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen und strukturelle gesellschaftliche Diskriminierung haben mich politisiert.

Was möchte ich erreichen?

Ich weiß sehr genau, dass nicht alle bei unserer **Demokratie** mitmachen.
Viele sind ausgeschlossen und schließen sich selbst aus, weil sie glauben, Politik hätte nichts mit ihnen zu tun (ich kenne das Gefühl). Dieser Selektion und sogenannten „Selbstselektion“ müssen wir politisch begegnen:

- bedeutend mehr Demokratiebildung für Kinder
- Ausweitung des Wahlrechts für junge Menschen und für Nicht-EU-Ausländer*innen, die hier ihren Lebensmittelpunkt haben
- eine Landesbeauftragte für Demokratie und Beteiligung
- Bürgerräten auf Landesebene
- Stärkung direktdemokratischer Verfahren wie Bürgerbegehren und Volksinitiativen
- Kampf gegen Korruption und für mehr Transparenz in der Politik

Klar ist für mich auch: **Kinderrechte** gehören ins Grundgesetz! Wir brauchen mehr Kinderschutz und müssen mehr tun gegen Kinderarmut. Dass so viele Kinder in Armut leben, ist nicht unveränderbar, sondern es fehlt der Wille zur Veränderung. Die kommunale Zuständigkeit der Jugendhilfe bei den Kreisen und den kreisfreien Städten hat zur Folge, dass die Standards z.B. beim Kinderschutz von der Finanzkraft der Kommune abhängen. Das Ziel gleichwertiger Lebendverhältnissen muss aber gerade und vor allem für Kinder gelten, um eine echte Teilhabegerechtigkeit für alle sichern zu können. Daher setze ich mich für möglichst vergleichbare Standards beim Schutz und bei der Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen ein.

Wir müssen das Versprechen von **Geschlechtergerechtigkeit** einlösen und **LGBTIQ*** Rechte stärken. Frauen sind in der Politik und in den Führungsetagen der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Verwaltung stark unterrepräsentiert. Gleichzeitig erhalten Frauen für gleiche Arbeit

Persönliches

Ich bin 1987 in der polnischen Hafenstadt Gdingen geboren und in der niedersächsischen Friedensstadt Osnabrück aufgewachsen. 2007 bin ich zum Studium nach Düsseldorf gezogen, habe Geschichte und Germanistik studiert und das Studium erfolgreich beendet und bin gern - vor allem wegen der Menschen - geblieben.

Berufliches

Ich habe u.a. an der Karlsuniversität in Prag und an der Heinrich-Heine-Universität doziert. Habe im Vertriebsbereich für Unternehmensberatungen gearbeitet, war mehrere Jahre für einen Treuhänder mit über hundert Stiftungsfonds und eigenen Stiftungen im Bereich Demokratieförderung tätig und die letzten drei Jahre war ich wissenschaftliche Mitarbeiterin der Landtagsfraktion in Sondergremien des Landtags.

weniger Lohn und sind besonders oft von Altersarmut betroffen. Es fehlen Frauenhäuser, Hilfestrukturen sind unterfinanziert und auf der anderen Seite steigen Hass, Sexismus und geschlechterspezifische Gewalt gegenüber Frauen und LGBTIQ* weiter an. Diese Benachteiligungen sind nicht unveränderbar, einzig der politische Wille fehlt. Mit voller Kraft will ich auf Landesebene für echte Geschlechtergerechtigkeit und LGBTIQ* Rechte streiten. Ich streite für die Hälfte der Macht! Mindestens!

Was bringe ich mit?

Seit sieben Jahren bin ich mit Herzblut Ratsfrau in Düsseldorf und dort u. a. Kinder-, Jugend- Familienpolitische Sprecherin der Fraktion. In den ersten sechs Jahren in einer Ampel und seit der letzten Kommunalwahl mit einer schwarz-grünen Ratsmehrheit konnte ich maßgeblich die Kinder- Jugend- und Familienpolitik Düsseldorfs prägen.

-Meine Erfahrung aus der kommunalpolitschen Arbeit

Ich habe einige Jahre in der Wissenschaft gearbeitet, in der Wirtschaft, bei Stiftungen und die letzten drei Jahre im Landtag bei der Demokratie-Enquete und beim Parlamentarischen Untersuchungsausschuss zu den Missbrauchsfällen in Lügde.

-Meine Erfahrung aus der Arbeit in der Landtagsfraktion

Mit 16 Jahren bin ich bei den GRÜNEN eingetreten, seit über 15 Jahren bin ich aktives Mitglied und seit nun sieben Jahren darf ich als Sprecherin den KV unserer Landeshauptstadt führen.
In dieser Zeit habe ich in unterschiedlichen Vorstandsteams für Kontinuität und Weiterentwicklung gleichermaßen gestanden, wie für einen respektvollen Umgang und klare Linien. Als Sprecherin habe ich erfolgreich das aktuelle schwarz-grüne Ratsbündnis mitverhandelt und entscheidende Vereinbarungsinhalte durchgesetzt.

Ich weiß, wie es ist politisch Verantwortung zu übernehmen. Ich bin mit Herzblut Kommunalpolitikerin. Ich weiß aber auch, dass zahlreiche Herausforderungen, vor denen wir in der Kommune stehen, im Land angepackt werden müssen. Mit eurem Vertrauen im Rücken, will ich genau das machen.

Ich bitte euch um euer Vertrauen und würde mich sehr über eure Unterstützung freuen.

Seid herzlich gegrüßt, Paula

Politisches

Mitglied der Grünen seit 2004; Ehrenamtliches Engagement in der Hochschulvertretung u.a. Lesbenreferats der HHU; viele Jahre aktiv beim WWF u.a. bei Kinder- und Jugendcamps und lange Jahre engagiert beim Antidiskriminierungsprojekt „SchLAu“ (Schwul-lesbisches-Aufklärungsprojekt für Schulen), seit 2014 Ratsfrau und Vorstandssprecherin.

Themen

Demokratie, Kinder-, Jugend- und Familienpolitik, Gleichstellung, LGBTIQ*

Nachfragen

Meldet euch gerne jederzeit unter:
01635678337 oder unter
paula.elsholz@gruene-duesseldorf.de